

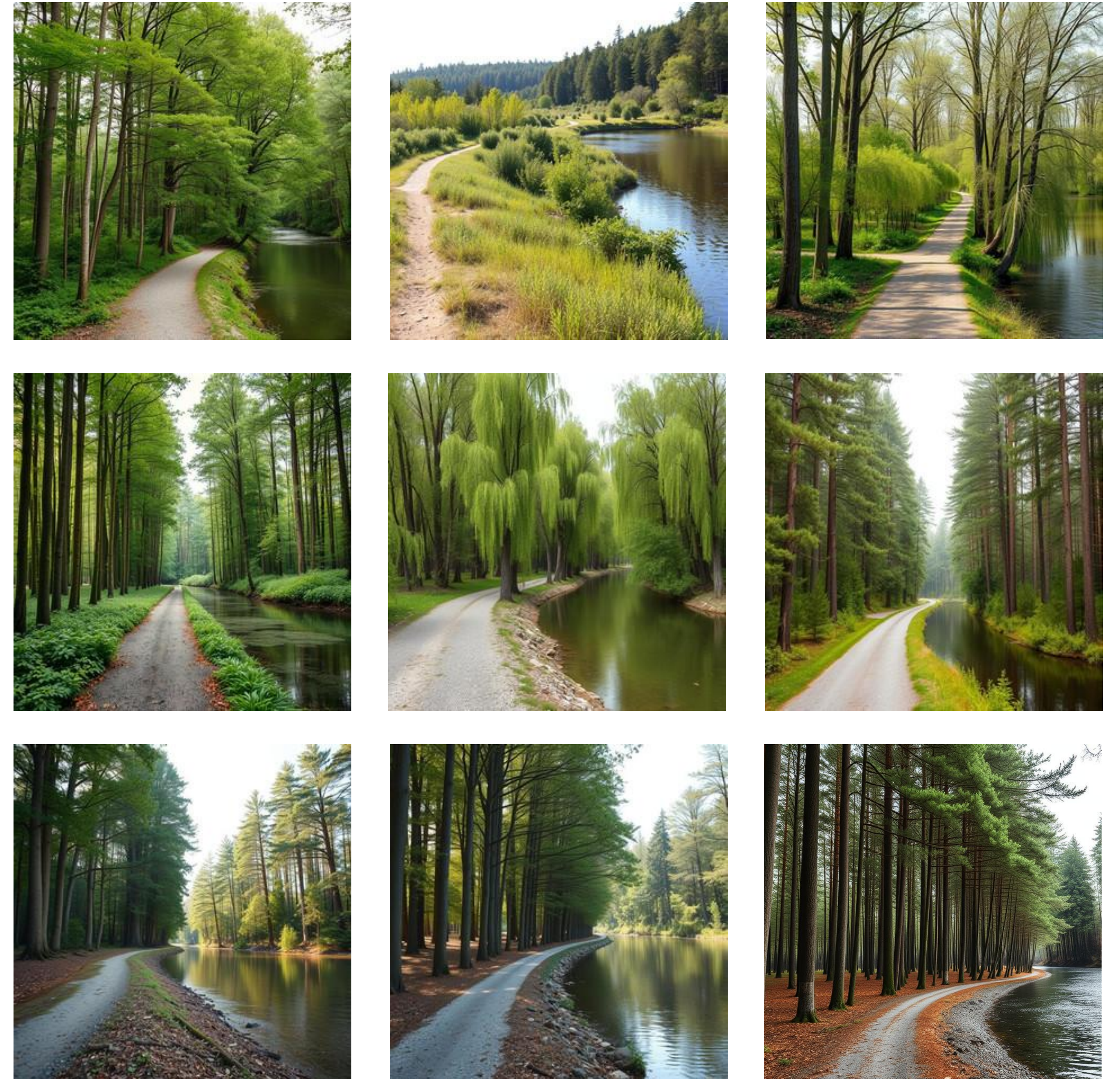
Korinna Kappler<sup>1</sup>, Barbara Angerer<sup>2</sup>, Nicola Maier<sup>2</sup>, Rainer Lampl<sup>2</sup>, Anna-Katharina Eisen<sup>3</sup>, Gerd Lupp<sup>4</sup>, Monika Egerer<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Lehrstuhl für Urbane Produktive Ökosysteme, TUM-School of Life Sciences, Technische Universität München <sup>2</sup> green-solutions GmbH & Co. KG, Murnau <sup>3</sup> Bayerische Landesanstalt für Wald und Forsten, Freising <sup>4</sup> Lehrstuhl für Strategie und Management der Landschaftsentwicklung, TUM-School of Life Sciences, Technische Universität München

## Einleitung:

Die Auwälder entlang der Mittleren Isar zwischen München und Landshut verbinden eine Vielzahl artenreicher Lebensräume und erfüllen vielfältige Funktionen<sup>[1]</sup>. Neben ihrer Bedeutung für Biodiversität und Hochwasserschutz sind sie ein wichtiger Erholungsraum für die Bevölkerung. Große Teile des Auwalds werden seit 2020 als Naturwald „Auwälder an der mittleren Isar“ nicht mehr forstlich genutzt und entwickeln sich natürlich. Das Teilprojekt 5 des Verbundprojekts A-DUR untersucht in drei Bausteinen den gesellschaftlichen Wert dieser Auwälder:

- 1. Datengestützte Analyse der Erholungs- und Freizeitnutzung in den Auwäldern zwischen München und Landshut**
- 2. Analyse der gesellschaftlichen Ansprüche an stadtnahe Wälder unter besonderer Berücksichtigung von soziokulturellen Aspekten und der Wahrnehmung von Wald als dynamisches Ökosystem**
- 3. Erfassen des gesellschaftlichen Werts von Wald am Beispiel des Auwalds mit speziellem Augenmerk auf verschiedene Sichtweisen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen**



**Abb. 2: KI-generierte Waldbilder zur Bewertung der ästhetischen Wirkung, aus Frömbling A. (2025): Erwartungshaltung von Waldbesuchenden an das Waldbild im Erholungswald der Isarauen.** Bachelorarbeit im Rahmen des Studiengangs Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement an der Technischen Universität München. Dargestellte Waldbilder von oben links nach unten rechts: Hartholzau\_e\_ms, Strauch-sukzession, Weichholzau\_e\_ms, Hartholzau\_e\_es, Weichholzau\_e\_es, Nadelholz\_ms, Mischwald\_ms, Mischwald\_es, Nadelholz\_es (ms = mehrschichtig, es = einschichtig).



**Abb. 1: Zähler (Sensmax, Eco-Counter) zur Besucherzählung im Projektgebiet**

## Methoden:

- 1. Datengestützte Analyse der Erholungs- und Freizeitnutzung:**  
Quantifizierung durch frei verfügbare Daten, Befragungen und Citizen Science-Ansätze, Anwendung und Erprobung verschiedener technischer Verfahren zur Erfassung von Besucherzahlen (Abb. 1)
- 2. Ansprüche an und Wahrnehmung von Wald als dynamisches Ökosystem:** Photovoice-Spaziergänge, Befragungen und Interviews mit verschiedenen soziodemografischen Gruppen, Analyse sich ändernder Waldbilder (Abb. 2)
- 3. Gesellschaftlicher Wert von Wald:**  
Workshops und partizipative Ansätze mit verschiedenen soziodemografischen Gruppen, Analysen und gemeinsame Bewertungen mit Stakeholdern z. B. aus Forstverwaltung, Verbänden und Bevölkerung

## Ergebnisse aus vorherigen Projekten:

- Zeitreihe mit Vergleichen zu Studien aus den Jahren 1979, 1995 und 2013 zu Waldbild-Präferenzen in den Isar-Auen<sup>[2]</sup>
- 2025: Präferenz für Naturnähe, strukturell vielfältig, artenreich, Totholz wird überwiegend positiv gesehen<sup>[3]</sup> (Vgl. Abb. 2)
- Absterben einzelner Bäume, insbesondere Eschentriebsterben, wird negativ gesehen, auch aufgrund zahlreicher Medienberichte<sup>[4]</sup>
- Menschen mit größerem Waldwissen bevorzugen natürlichere und ökologisch wertvollere Waldbilder<sup>[5]</sup>

## Ausblick: Was ist in den nächsten Monaten geplant?

- Erfassung von Besuchszahlen im Jahresverlauf, Testen von Verfahren
- Vertiefende Analysen von Waldbildpräferenzen und Veränderungen mittels qualitativer und partizipativer Ansätze wie Citizen Science

**Kontakt:** Korinna Kappler  
Lehrstuhl für Urbane Produktive Ökosysteme  
Technische Universität München  
Korinna.Kappler@tum.de



## Sie sind gefragt:

Wo sehen Sie als ExpertInnen gesellschaftliche Herausforderungen und Entwicklungen für stadtnahe Wälder?



[1] Naturwaldentwicklungskonzept „Naturwald Auwälder an der mittleren Isar“, AELF Ebersberg (2025). [2] Lupp, G., Förster, B., Kantelberg, V., Weber, G., & Pauleit, S. (2017): Stadtwald 2050 [Endbericht]. [3, 4, 5] Frömbling A. (2025): Erwartungshaltung von Waldbesuchenden an das Waldbild im Erholungswald der Isarauen. Bachelorarbeit, TU München.